

Ostermarsch 2008 in Augsburg

Liebe Freundinnen und Freunde,

seit über 40 Jahren findet in München die „Konferenz für Sicherheitspolitik“ statt.

Alljährlich treffen sich Ministerinnen und Minister, einflussreiche Frauen und Männer aus der Politik, dem Militär, der Rüstungsindustrie und dem Waffenhandel – abgeschirmt und geschützt von Tausenden von Polizistinnen und Polizisten und von Soldaten der Bundeswehr.

Der deutsche Organisator der Konferenz, Herr Teltschik, sagte in seinem letzten Interview vor der diesjährigen Konferenz:

„Gleichzeitig stellen wir fest, dass die Hilflosigkeit zunimmt, um internationale und regionale Konflikte friedlich zu lösen.“

Das ist in der Tat wahr!

Die herkömmliche Kriegspolitik, die von denen, die sie vorwärtstreiben verlogenerweise „Sicherheitspolitik“ genannt wird, kann keine Lösungen anbieten für Probleme wie nachhaltige Energieversorgung, Begrenztheit von Ressourcen, Armut und Unterentwicklung, grenzenloser Export von Waffen aller Art, sowie die Weiterverbreitung von kriegerischer Hochtechnologie und von Massenvernichtungswaffen.

Vorgestern – am 20. März – jährte sich zum fünftenmal die Entscheidung des Oberkommandierenden der US-Streitkräfte US-Präsident George Walker Bush zum erneuten Einmarsch der imperialistischen Truppen in den Irak.

Und Herr Bush erklärte am Mittwoch im US-Verteidigungsministerium:

„Die Erfolge, die wir im Irak sehen, sind unbestreitbar“.

Welche Erfolge hat er gemeint?

Meinte er die Blutspur von vielen Hunderttausenden von zusätzlichen Toten im Irak, oder die Entwürdigung und das Elend von zwei Millionen zusätzlichen Flüchtlingen?

Oder meinte er die klingelnden Kassen seiner politischen Freundinnen und Freunde in der ganzen Welt, die sich an den Verbrechen gegen die Menschlichkeit und am Massenmord grenzenlos bereichern durften?

Mir ist nicht bekannt, ob Herr Bush in seiner Ansprache auch der deutschen Bundesregierung dankte.

Schließlich konnte er sich immer auf seine Kriegsfreunde aus dem Angriffskrieg gegen Jugoslawien verlassen:

den Sozialdemokraten und Bundeskanzler Gerhard Schröder,

den Sozialdemokraten und Lügner Rudolf Scharping

und den grünen Kollateralschaden und kriegerischen Außenminister Dr. Joseph Fischer.

Sie hatten ihm bereitwillig und großzügig Flugplätze und US-Militäreinrichtungen in der Bundesrepublik zur Verfügung gestellt, um den Nachschub an Soldaten, Waffen und Material für den Kriegseinsatz gegen die irakische Bevölkerung zu sichern.

Und auch die christliche und sich demokratisch nennende Bundeskanzlerin Frau Angela Merkel baute gemeinsam mit dem Kriegsverbrecher Bush die Bundesrepublik Deutschland zur logistischen Drehscheibe des brutalen Vernichtungskrieges aus.

Hat Bush also auch ihnen dafür gedankt, dass es der irakischen Bevölkerung heute schlechter geht als während der Diktatur, wie der frühere UN-Generalsekretär Kofi Annan feststellte?

Aber es gibt auch Lichtblicke!

In diesen Tagen gingen in mehreren großen Städten in den USA Tausende von Kriegsgegnerinnen und Kriegsgegnern in beeindruckenden Demonstrationen auf die Straßen, um die Stimme gegen die US-Regierung und ihre Helferinnen und Helfer in Europa zu erheben.

Auch wenn die großen Medien in Deutschland, die Zeitungen und das öffentliche Fernsehen und der Rundfunk davon nicht Kenntnis nehmen und darüber nicht berichten, so gibt es erfreulicherweise inzwischen viele

Möglichkeiten, sich über das Aufbegehren breiter Teile der Bevölkerung gegen Krieg, Unterdrückung und Entwürdigung zu informieren.

Es ist ein Lichtblick, dass die Anzahl der Deserteurinnen und Deserteure aus der US-Armee stetig ansteigt.

Es ist ein Lichtblick, dass immer mehr sagen: „Ohne uns! Fuck the Army!“

In einer Veranstaltung der 28. Friedenswochen vor wenigen Monaten berichtete hier in Augsburg die im Krieg gegen den Irak eingesetzte US-Kriegsdienstverweigerin und Deserteurin Aimee Allison über ihren Widerstand gegen das Militär und die Rekrutierung junger Amerikanerinnen und Amerikaner an den Schulen ihres Landes.

Es ist ein Lichtblick, dass auf einer Rundreise durch die BRD zur Zeit das Buch „Ich bin ein Deserteur“ des US-Kriegsdienstverweigerers und Deserteurs Joshua Key vorgestellt wird, in dem er über seinen hoffnungsvollen Eintritt in die US-Armee, sein Leben als Soldat im Irakkrieg, über die Gnadenlosigkeit und die unmenschlichen Verbrechen der dort eingesetzten Kriegerinnen und Krieger berichtet, und wie er zum entschiedenen Kriegsgegner wurde.

Er schreibt:

„Mein Entschluss, nicht länger am Irakkrieg teilzunehmen, hat mich ins Exil getrieben. Nie wäre ich auf die Idee gekommen, ich müsste eines

Tages ohne mein Land weiterleben und mein Land ohne mich. Wäre mir vor zehn Jahren prophezeit worden, ich würde einmal, verfolgt in der eigenen Heimat, mit meiner Familie über die Grenze fliehen und damit auch Frau und Kinder zu einem Flüchtlingsdasein verdammen, hätte ich laut gelacht.“

Auch in unserem Land gab es immer wieder Beispiele für mutigen Antimilitarismus und für Kriegsdienstverweigerung.

Als ein Beispiel möchte ich an den Offizier der Bundeswehr Florian Pfaff erinnern, der 2003 durch seine Befehlsverweigerung die indirekte Mitwirkung am Irakkrieg ablehnte.

Ihm und den anderen Verweigerinnen und Verweigerern hätten wir viel mehr Aufmerksamkeit und Unterstützung zeigen sollen.

Warum haben wir es uns gefallen lassen, dass die Regierungskoalition aus SPD und den GRÜNEN die Bundeswehr zu einer Angriffsarmee umbaute ?

Warum ließen wir es uns gefallen, dass der deutsche Militarismus und ein Rüstungswahn, der seinesgleichen sucht, in unserer Gesellschaft wieder zu neuem Leben erwachte?

Warum verhindern wir es nicht, dass die derzeitige Regierungskoalition aus CDU/CSU und der SPD keine Chance auslässt, die Angehörigen der Bundeswehr als Kämpferinnen und Kämpfer an alle Kriegsschauplätze zu senden, wie zum Beispiel nach Afghanistan, wo sich die Bundeswehr durch

Aufklärungsflüge an der Zielsuche beteiligt und den mörderischen Bombenkrieg mit vielen zivilen Opfern unterstützt und mitverantwortet?

Bleiben wir in unserem Widerstand aktiv!

Warten wir auf die DeserteurInnen und Deserteure der Bundeswehr!

Bundeswehr raus aus Afghanistan!

Versenkt die Fregatte Augsburg!